

Arbeiterklasse auszeichnet. Der sozialistischen Ideologie sind sowohl der O. wie auch der -> *Subjektivismus* fremd, da die Arbeiterklasse aufgrund ihrer historischen Stellung und Mission an der Aufdeckung der objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeit, der historischen Wahrheit interessiert ist; für sie schließen sich also Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit nicht aus, sondern bedingen einander.

Objektivität: methodische Forderung der materialistischen Dialektik und darüber hinaus der wissenschaftlichen Forschung überhaupt, die darauf gerichtet ist, die Übereinstimmung der Aussagen, Theorien usw. mit den betr. Objekten oder Objektbereichen zu erzielen und subjektive Meinungen, Wünsche, Vorurteile usw. aus dem Inhalt der Aussagen, Theorien usw. zu entfernen. In diesem Sinne fordert die materialistische Dialektik stets „die Objektivität der Betrachtung“ (*Lenin*) als notwendige Voraussetzung und unabdingbares Element des Erkennens. O. unterscheidet sich jedoch grundsätzlich vom —> *Objektivismus*, welcher tatsächlich eine Form des —> *Subjektivismus* ist, da er die objektive Existenz sozialer Klassen und ihre Rolle im Erkenntnisprozeß ignoriert.

Objektsprache: Sprache, die sich auf einen Objektbereich bezieht, zum Unterschied von der—> *Metasprache*, welche sich auf eine O. bezieht. Die Unterscheidung von O. und Metasprache ist von Bedeutung für den strengen Aufbau wissenschaftlicher Theorien.

ökonomische Gesellschaftsformation: Grundbegriff der materialistischen Geschichtsauffassung und Gesellschaftstheorie; er widerspiegelt das gesellschaftliche Leben der Menschen in verallgemeinerter Form als System gesellschaftlicher Verhält-

nisse mit einer bestimmten Struktur, als einen gesellschaftlichen Organismus, der alle wesentlichen Seiten und Elemente des gesellschaftlichen Lebens (die—> *Produktivkräfte*, die -> *Produktionsverhältnisse* als die ökonomische Basis, die sozialen Beziehungen und den Überbau) in ihrer gesetzmäßigen Ordnung und Wechselwirkung enthält und sie dadurch als einen *historisch bestimmten Typ der Gesellschaft* faßt.

Der Begriff der ö. G. wurde von *K. Marx* geschaffen und drückt eine der größten Entdeckungen auf dem Gebiet der Geschichtsauffassung und der Gesellschaftswissenschaft aus. Diese Entdeckung macht es möglich, „die Zustände in den verschiedenen Ländern verallgemeinernd zu dem Grundbegriff der *Gesellschaftsformation* zusammenzufassen“ (*Letztin*), und das wiederum gestattet, „von der Beschreibung der gesellschaftlichen Erscheinungen (und ihrer Beurteilung vom Standpunkt des Ideals) zu ihrer streng wissenschaftlichen Analyse überzugehen“ (*Lenin*).

Die Analyse der verschiedenen ö. G. führte zu der Erkenntnis, daß die materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse stets primär, grundlegend, bestimmend gegenüber den ideologischen (ideellen) Verhältnissen sind und daß die -> *Produktionsweise* die entscheidende -> *materielle Existenzbedingung der Gesellschaft* ist, während die ökonomische Basis der Gesellschaft die unmittelbare Grundlage des Überbaus bildet. Sie führte weiter zu der Einsicht, daß die Veränderung, die Entwicklung der ö. G. ein gesetzmäßiger, naturhistorischer Prozeß ist. So wird der allgemeine Begriff der Gesellschaft durch den Begriff der ö. G. historisch konkretisiert zu einem bestimmten Typ der Gesellschaft, wie er sich ungeachtet der historischen Besonderheiten, die dieser Gesellschaftstyp in den verschiedenen Ländern besitzt, gesetzmäßig überall